



DOWNLOAD

Winfried Röser

Moral als Grundpfeiler der Menschheit

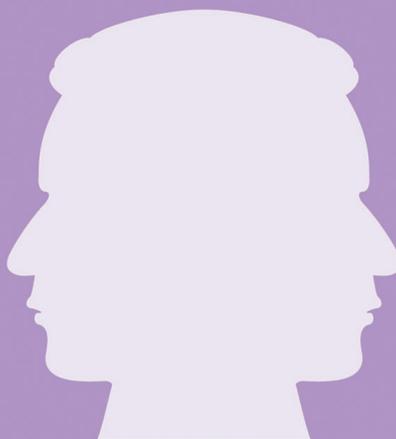
Materialien für den Ethikunterricht
7.-10. Klasse

Winfried Röser

**Moralische Grundfragen
und Werteorientierung**

Materialien für den Ethikunterricht
7.-10. Klasse

Bergedorfer® Kopiervorlagen



Persen

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

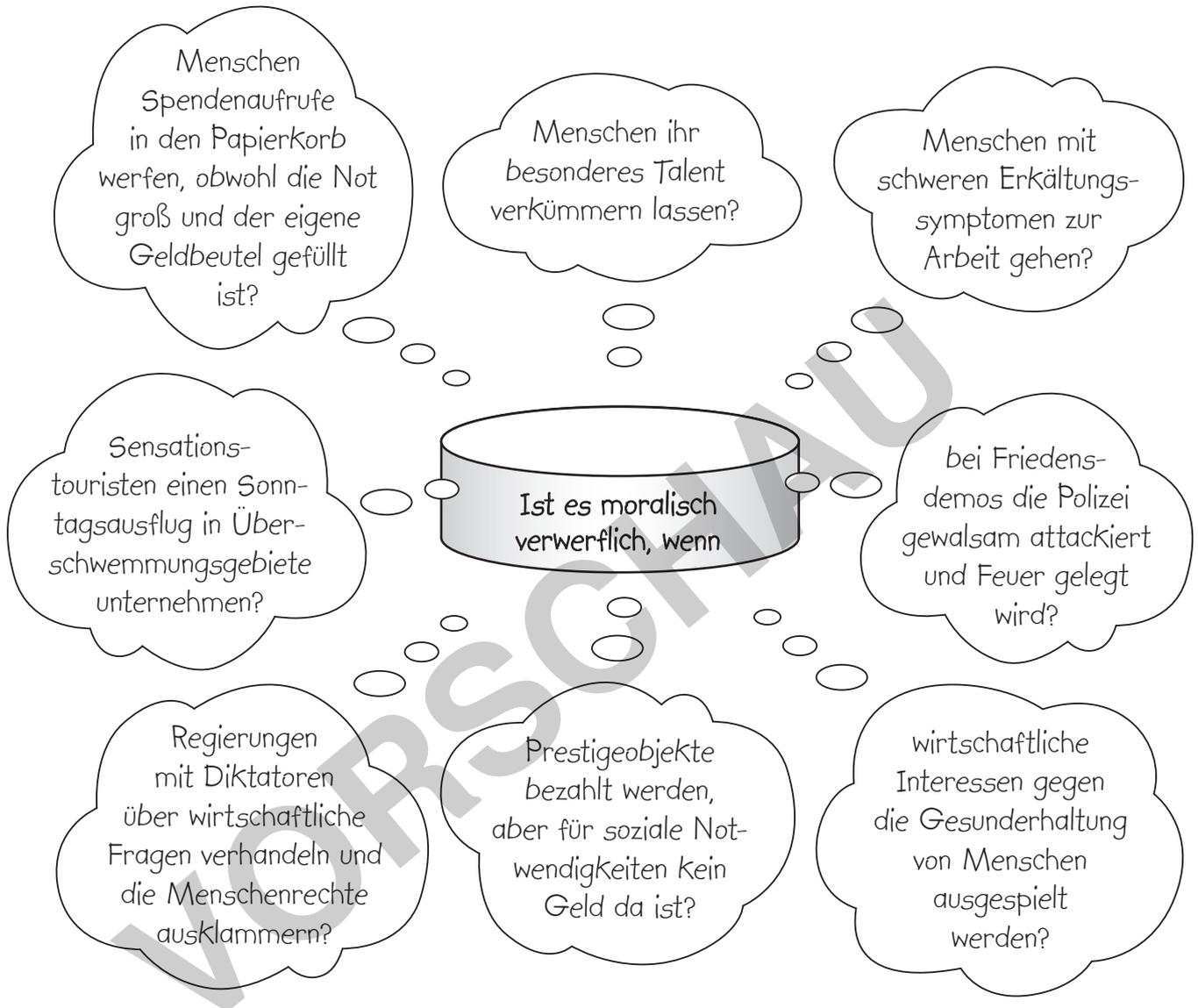
VORSCHAU

Moral als Grundpfeiler der Menschheit

1	Moralische Fragen ohne Ende	1
2	Die Würde des Menschen	2
3	Armut als Geißel der Menschheit	5
4	Umwelt und Natur	7
5	Moral, (k)ein umstrittener Begriff	10

VORSCHAU

- 1 Das menschliche Leben wird tagtäglich von moralischen Grundfragen tangiert. Privates, gesellschaftliches und staatliches Verhalten unterliegen dabei den gleichen Rahmenbedingungen, einem moralischen Grundkodex guten Handelns.



- Erkläre die acht Fragestellungen ausführlich und verdeutliche sie durch konkrete Beispiele.
- Wie würdest du die jeweilige Frage beantworten? Begründe sie!
- Ordne den Fragen ihren Bereich (privat, gesellschaftlich, staatlich) zu.
- Zeige, dass das angesprochene Problem jeweils auch für die nicht direkt benannten Bereiche zutrifft.
- Verdeutliche diesen Sachverhalt durch passende Beispiele aus dem täglichen Leben. Teilt euch die Aufgaben innerhalb der Klasse auf und bildet zur Beantwortung Kleingruppen.

1

Die **Würde** des Amtes verlangt einen sofortigen Rücktritt.
 Menschen müssen in **Würde** sterben dürfen.
 Die Amtseinführung war wirklich eine **würdige** Feier.
 Altern in **Würde**, eine berechnete Forderung der Seniorenvertretungen.

- Erläutere, was jeweils unter dem Begriff Würde zu verstehen ist.
- Versuche Gemeinsamkeiten zu formulieren.
- Gib eine Definition von Würde.

Würde = _____

2

*Die Würde des Menschen ist unantastbar.
 Sie ist zu achten und zu schützen.*

*Jede Person hat das recht, auf
 körperliche und geistige Unversehrtheit.*

- Erläutere die beiden Artikel aus der Charta der Grundrechte der EU.
- Notiere in Stichworten, was für dich die Würde des Menschen umfasst?
- Was bedeutet körperliche und geistige Unversehrtheit?
- Was bedeutet das geflügelte Wort: Meine Würde wurde mit Füßen getreten?

3

Bei einer Schülerrecherche über das Thema „Die Würde des Menschen“ ergaben sich folgende Fakten:

Grundaussage	Beispiele aus dem Leben
Alle Befragten bejahten die Grundrechte der Menschenwürde einstimmig als wichtigste Voraussetzung für einen moralischen und ethischen Umgang miteinander.	„Gutmenschen“ gelten häufig als schwach und nicht durchsetzungsfähig. Erfolgreich ist, wer seine Ellenbogen einsetzen kann. Cyber-Mobbing betrifft immer mehr Jugendliche. Wer im Betrieb nicht spurt, fliegt. Menschen werden zum Gespött der Leute, indem sie in den Medien und Talkshows vorgeführt werden. Der eigene Körper wird oft über die Grenze der Belastbarkeit strapaziert. Billigprodukte, unter menschenverachtenden Umständen hergestellt, werden häufig gekauft. Menschen in Abschiebehaft leben unwürdig.

- Erläutere die Beispiele mit deinen Worten.
- Wo siehst du Verstöße gegen die Menschenwürde?
- Wie erklärst du den Widerspruch zwischen Grundaussage und Beispielen?
- Hast du selbst schon Menschenrechtsverletzungen erlebt?

4 Die Beziehung zu sich selbst

Igor S. quält sich aus seinem Bett – er weiß, er müsste unbedingt ausspannen – fühlt sich schlapp und überarbeitet – nimmt Tabletten gegen Stress – gießt eine Tasse Kaffee in sich und beißt kurz ins Brötchen – im Autoradio hört er typische Urlaubsschlager – seine Sehnsucht nach Urlaub wächst – im Büro schluckt er konzentrationssteigernde Tabletten – spricht voller Elan beim Chef vor – meckert über fehlende Arbeitsmoral der Kollegen – bleibt freiwillig länger im Büro – trinkt einige Tassen schwarzen Kaffee – nimmt Arbeit mit nach Hause – macht sich in der Mikrowelle eine Pizza heiß – im Fernsehen kommt Fußball – er stöhnt, schaltet ab und setzt sich hinter seine Akten – ist mit sich selbst unzufrieden, als er endlich zu Bett geht.



- Beurteile Igors Beziehung zu sich selbst.
- Igor ist ein guter Mitarbeiter, sagt der Chef. Begründe.
- Igor ist mit sich selbst unzufrieden, erläutere mögliche Ursachen.
- Verletzt Igor die Menschenwürde, die ihm selbst zusteht?

5 Menschenwürde bedeutet, die Beziehung zu sich selbst würdig gestalten, z. B.

- eigene Gefühle und Bedürfnisse ernst nehmen,
- seine Grenzen akzeptieren und schützen,
- die eigene Integrität bewahren,
- sich selbst Anerkennung geben,
- den eigenen Lebenssinn verwirklichen und nicht aus den Augen verlieren.

- Verdeutliche die einzelnen Forderungen durch Beispiele.
- Warum ist es wichtig, sich selbst zu schützen?
- Warum bezieht sich die Würde des Menschen auch auf sich selbst?
- Notiere den Arbeitstag von Igor, wenn er auf sich selbst und seine Würde Rücksicht nimmt.

6 Die Beziehung zum Mitmenschen

Carola, Schülerin der Klasse 8 – Zeugnistag – zeigt ihr schlechtes Zeugnis zu Hause – Eltern reagieren erbost – sie brechen die Beziehung ab (Stubenarrest im Zimmer) – deren Wunsch auf erfolgreichen Schulbesuch ist gefährdet – kein Dialog – Schulversagerin – immer wieder in der Klasse als „Loser“ bezeichnet – traut sich nichts mehr zu – zeigt nicht mehr auf – ist mehrfach ausgelacht worden – Leistungen fallen ab – hört vor allem Drohungen: „Wenn du nicht ...“ – fühlt sich schutzlos – kann ihre Ressourcen nicht mehr einsetzen – sie findet ihre Grenzen nicht – sucht Zuflucht in Süßigkeiten.

- Erzähle den Problemfall Carola als ausführliche Geschichte.
- Bewerte die Reaktion der Eltern.
- Wie findest du die geschilderte Schulsituation?
- Wo wird gegen die Würde von Carola verstoßen?
- Welche Verhaltensweisen hätten Carola helfen können?

7

Die Würde seines Mitmenschen zu wahren, bedeutet dessen Grundbedürfnisse nach Schutz, Heimat, Integrität und Anerkennung anerkennen und unterstützen. Moral und Handeln müssen Hand in Hand gehen.

- das Recht auf eine eigene Entfaltung
- das Recht auf Scheitern und Fehlermachen
- das Recht eigene Grenzen zu finden und diese zu schützen
- das Recht – gerade in Problemsituationen – angenommen zu sein
- das Recht auf Schutz eines Freiraumes
- das Recht auf Anerkennung und Wertschätzung
- das Recht auf körperliche und geistige Integrität
- das Recht auf Nahrung, Gesundheitsmaßnahmen und Wohnung
- das Recht auf Arbeit und einen würdigen Arbeitsplatz
- das Recht auf stattlich geschützte Rahmenbedingungen

10 Gebote
für die
Würde des
Menschen

Der Chef verlangt, weil es gerade im Betrieb super läuft, ständig Überstunden.	
Eltern setzen den Sohn unter Druck zu studieren, um später den Familienbetrieb übernehmen zu können.	
In einer Untersuchung zum Arbeitsklima steht, dass ca. 25 % aller Beschäftigten innerlich gekündigt haben.	
Nach dem Sitzenbleiben in der Schule wird die Tochter mit Nachhilfe gefördert, aber es wird keine Ursachenforschung betrieben.	
Nach einer guten Leistung sagt der Lehrer: Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.	

- Bildet Kleingruppen und bearbeitet die folgenden Aufgaben.
- Erläutert die 10 Gebote zur Würde des Menschen durch konkrete Beispiele.
- Gegen welche Gebote ist in den geschilderten fünf Fällen verstoßen worden?
- Notiert es in dem freien Kasten und gibt eine positive Alternativlösung.
- Gegen die Menschenwürde gibt es Verletzungen von allen Institutionen: privat, gesellschaftlich, religiös und staatlich. Belege durch Fakten.
- Sucht selbst eigene Beispiele, wo die Würde des Mitmenschen verletzt wurde.
- Erstellt dazu eine Collage mit Bildern, Texten oder Zeichnungen.
- Sucht Möglichkeiten, wie der Staat und die Gesellschaft die Würde des Menschen besser schützen können.

Positive Maßnahmen Staat	Positive Maßnahmen Gesellschaft

1

Mehr als 15 % der Bevölkerung in Deutschland sind von der Armut bedroht.

Mehr als eine Milliarde Menschen leben am Rande des Existenzminimums.

Rund 30 000 Menschen sterben täglich durch die direkten Folgen von Armut und Unterernährung.

Bis zu 17 Millionen untergewichtiger Kinder werden jährlich von mangelernährten Müttern geboren.

Armut geht Hand in Hand mit gesellschaftlicher Abwertung; wer arm ist – das belegen Studien – stirbt früher.

- Äußere dich zu den Fakten über Armut.
- Welche sind für dich besonders erschreckend?
- Ergänze die Fakten über Armut. Recherchiere dazu auch im Internet.

2 Armut verletzt moralische Grundwerte

Wie wir – der Einzelne, die Gemeinschaft, der Staat, die Welt – mit dem Problem der Armut umgehen, hat einen wirtschaftlichen, aber ebenso einen moralischen und damit die Würde des Menschen betreffenden Aspekt.

Eine typische Reaktion?	Alternativ und eher ungewöhnlich?
Wieder eine Gebührenerhöhung, dabei gehe ich doch kaum zum Arzt. Immer muss ich für die anderen mitbezahlen.	Mit meinen Steuern und Abgaben trage ich dazu bei, dass der Staat seine riesigen Aufgaben erfüllen kann.
Ein Vater verweigert die Unterschrift unter einen Lehrvertrag seiner Tochter mit der Begründung, dann bekomme er weniger soziale Unterstützung vom Staat.	Wenn viele ihr Kaufverhalten ändern und z. B. Fairtrade-Produkte kaufen, unterstützen sie damit die Kleinbauern und nicht die großen Weltkonzerne.
Auf die Bitte, eine Obdachlosenz Zeitung zu kaufen, sagt der Angesprochene: „Geh arbeiten, dann hast du genug Geld!“	Ich bin lieber gesund, und zahle meinen Beitrag, als krank.
Wegen Subventionen werden eigene Produkte billiger angeboten, als es die Konkurrenz aus der Dritten Welt vermag.	Es ist doch toll, wenn ein junger Mensch aus dem Trott der Familie ausbricht und sein Leben selbst in die Hand nimmt.
Aufgrund des Wunsches, den eigenen Haushalt zu sanieren, soll die Entwicklungshilfe nicht wie vorgesehen erhöht werden.	Hilfe soll dem Wohl der Menschen dienen und sie befähigen, Selbsthilfe zu leisten und Not zu lindern.
Bei der Steuererklärung werden etliche Fahrten als Dienstfahrten ausgewiesen, um Steuern zu sparen.	Ich möchte dem Anbieter auf Augenhöhe begegnen und kaufe seine Zeitung, obwohl ich sie nicht brauche.

- Erläutere die geschilderten typischen Reaktionen von Menschen auf Armut.
- Welche moralischen Grundwerte werden dabei verletzt?
- Ordne die Alternativaussagen dem jeweiligen Problem sachgerecht zu.
- Bewerte bei diesen die moralische Grundeinstellung.
- Versuche jeweils eine moralisch begründete Einstellung zu formulieren und notiere diese auf einem Schmierzettel.

3

Wenn ich, die Gesellschaft, der Staat etwas Schlechtes verhindern kann, ohne dabei etwas Wesentliches zu opfern, dann ist man - moralisch gesehen - dazu verpflichtet.

- Was bedeutet dieser Satz konkret auf die Armut bezogen?
- Erstelle eine Stoffsammlung, wie das Verhindern von Armut funktionieren könnte.
- Bildet Kleingruppen und erstellt gemeinsam eine Präsentation über Maßnahmen, um Armut einzudämmen, sowohl im privaten wie im gesellschaftlichen und staatlichen Bereich. Dabei sollen sowohl materielle Möglichkeiten als auch moralisch unterstützende Wege aufgezeigt werden.
- Stellt eure Ergebnisse gruppenweise dem Plenum vor.

Argumentationshilfen für die Gruppenarbeit

Armut ist dem menschlichen Wohl abträglich. Sie verhindert die Entwicklung des Menschen, das Ausschöpfen von vorhandenem Potenzial und kann sogar zum Tod führen.

Eine gleichmäßige Verteilung sämtlicher Güter auf der Erde oder in einem Land ist nicht möglich.

1 % Exportsteigerung Afrikas würde das fünffache an Mehreinnahmen bringen, und damit mehr als alle Entwicklungshilfe für den Kontinent.

Mächtige und Gutsituierte bereichern sich auf Kosten der Armen.

Reichtum ist zulässig, wenn dieser nicht zur persönlichen Bereicherung einsetzt, sondern für die Gemeinschaft genutzt wird.

Unnötige und ungerechtfertigte Leistungen jeder Art soll man nicht in Anspruch nehmen.

Gleiche formale Zugangschancen müssen materiell abgesichert und moralisch unterstützt werden.

Hilfe ja, aber diese Pflicht kann nicht grenzenlos sein, sonst muss man sich selbst aufopfern

Entwicklungsländer als gleichwertige Verhandlungspartner anerkennen

Menschenrechte einfordern, statt sich dem Wohl der Wirtschaft zum Wohle unterzuordnen

Schuldenerlass für die Staaten, die die Schulden nie zurückzahlen können

Ich kann das Elend nicht mehr sehen.

Dann schau einfach weg!



1 Wir schreiben das Jahr 2025. Eine 14-Jährige unterhält sich mit ihrem Großvater:

Emilia: Heute hat der Lehrer in der Schule gesagt, dass man dann unmoralisch handelt, wenn man menschliche Lebensgrundlagen verletzt, zerstört oder es versäumt, präventiv vorzusorgen.

Opa: Da hat dein Lehrer recht, das war auch schon zu meiner Zeit so.

Emilia: Dann frage ich dich ganz direkt. Warum hast du die weltweiten Vorräte an fossilen Brennstoffen so massenhaft verbraucht? Warum hast du den Ausstoß von schädlichen Gasen kaum gestoppt? Warum hast du zugelassen, dass die Vielfalt von Lebewesen so stark beeinträchtigt wurde?

Opa: Jetzt mal langsam, liebe Emilia, wieso eigentlich ich? Ich habe doch kein Tier zum Aussterben verbannt und habe auch keine Schadstoffe sinnlos in die Luft geblasen.

Emilia: Du nicht alleine, Opa, aber du warst dabei: mitgefangen, mitgegangen.

Opa: Das ist aber eine etwas seltsame Argumentation. Was kann ich kleiner Opa für die globalen Probleme auf der Welt und wie könnte ich diese verhindern?

Emilia: Habt ihr euch früher eigentlich keine Gedanken gemacht, dass euch die Erde nicht gehört, sondern dass ein behutsamer Umgang mit ihr wichtig ist und bei jedem Handeln langfristige Auswirkungen miteinbezogen werden müssen?

Opa: Das hört sich alles leicht und positiv an. Auch uns war bewusst, dass wir eine Verantwortung für die nächsten Generationen haben. Und was mich betrifft, ich war einer der ersten, der eine Solaranlage auf seinem Dach hatte und mit einem Elektroauto gefahren ist. Übrigens bist du sicher nicht traurig, dass es in unserer Wohnung angenehm warm ist bei der Kälte.

Emilia: Lenk nicht ab, Opa. Vor 30 Jahren wurde der Begriff der Nachhaltigkeit erfunden. Moralisch gesehen darf man die Erde nur in dem Ausmaß nutzen, indem das zugrunde liegende System erhalten bleibt und sich regenerieren kann.

Opa: Glaube mir, auch darüber wurde damals nachgedacht, aber es ist so schwer, Theorie und Praxis auf einen Nenner zu bringen.

- Spielt dieses Gespräch nach.
- Welche wesentlichen Vorwürfe erhebt Emilia?
- Wieso macht sie ihren Opa persönlich verantwortlich?
- Wie kontert der Opa?
- Wer hat deiner Meinung nach recht? Begründe!
- Unterstreiche in dem Gesprächstext moralische Grundaussagen zum Thema Umwelt und Natur.
- Ergänze sie in den nachfolgenden Kasten.

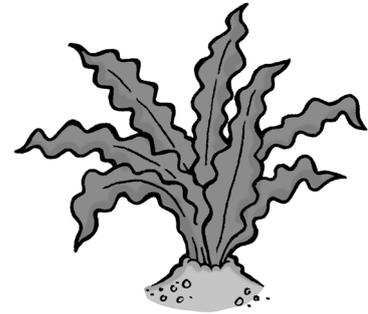
Moralische Grundprinzipien für die Erde, Umwelt und Natur

Handle so, dass die Auswirkungen deiner Taten mit der Dauerhaftigkeit menschlichen Lebens in Einklang stehen.

2 Aktuelle Fragen – ähnliche Antworten

Gentechnisch veränderte Pflanzen

- Pro:
- gesundheitliche Vorteile (allergiefördernde Bestandteile können aussortiert werden)
 - mehr Erträge, daher Fortschritt für die Ernährung der Weltbevölkerung
 - verursachen weniger Kosten
 - bisher keine Gesundheitsschädigungen bekannt;



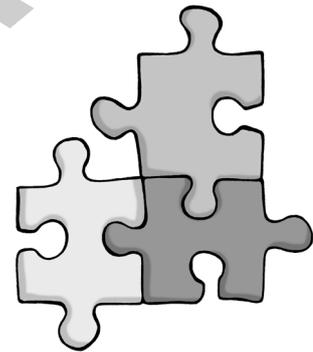
- contra:
- wirtschaftlicher Nutzen nicht erwiesen
 - eher kontraproduktiv gegenüber regionalen Erzeugnissen
 - Verseuchung hergebrachter Pflanzen durch Querkontaminierung
 - Langzeituntersuchungen über Gesundheits- bzw. Umweltschäden nicht möglich
 - ungerechtfertigter Eingriff des Menschen in die Natur

Therapeutisches Klonen

Zugriff auf Embryonen, die tiefgekühlt gelagert und nicht mehr gebraucht werden

Forschung an menschlichen Embryonen moralisch vertretbar?

- Zellen für die Krankheitsbekämpfung gewinnen
- vermutete Erbschädigungen ausschalten
- Schutz des Lebens schließt jede Manipulation aus.
- Mensch wird zum wirtschaftlichen Aspekt.



Verhältnis Mensch – Tier

Der Mensch ist verpflichtet, das Leiden von Tieren zu vermeiden, sie artgerecht zu halten und nicht zu „Nahrungsbringern“ zu versklaven. Die allgemeine Umweltbelastung durch Massentierproduktion macht (laut UN) ca. 18 % aller klimaschädlichen Gase aus.

Riesige Anbauflächen, z. B. im tropischen Regenwald, werden für die Anpflanzung von Futterpflanzen für Tiere genutzt. Wer zu Billigprodukten greift, macht sich mitschuldig am Leiden von Tieren. Die täglich verspeiste Fleischmenge in den hoch entwickelten Ländern kann nur durch den Verzicht auf artgerechte Haltung und den Raubbau an der Natur befriedigt werden.



- Bildet Kleingruppen und entscheidet euch für eines der anskizzierten Themen.
- Sucht zunächst zusätzliche Informationen und recherchiert unterschiedliche Einstellungen.
- Überlegt, wie der Einzelne, die Gesellschaft und die Staatengemeinschaft in die dargestellte Problematik eingebunden sind.
- Erstellt einen bebilderten Bericht, der sich mit dem jeweiligen Problem auseinandersetzt und versucht eine moralische Bewertung.

3 Gebote für einen moralisch gerechtfertigten Umgang mit Natur und Umwelt

1. Tue alles, was in deiner Macht steht, um Umwelt und Natur zu erhalten, nicht zu verletzen oder zu zerstören.
2. Engagiere dich in Organisationen oder der Politik mit dem Ziel, politische Lösungen, international abgestimmt und akzeptiert, positiv zu beeinflussen.
3. Informiere dich ausreichend über die oft kaum verständlichen und komplizierten Zusammenhänge in Umwelt, Klima oder Natur.
4. Nimm bei sich widersprechenden Studien, z. B. über die Folgen der Erderwärmung, die schlimmste Prognose an.
5. Du hast nur dann das Recht, die Vielfalt des Lebens in der Natur zu beeinträchtigen, wenn es um lebensnotwendige Bedürfnisse geht.
6. Denke immer daran, du hast die Erde von der kommenden Generation nur geliehen.
7. Überdenke deinen eigenen Lebensstil und die konsumorientierte, oft einzig auf Bedürfnisbefriedigung ausgerichtete Haltung.
8. Sei dir bewusst, dass die Summe aller Einzelbeiträge, also auch dein Einzelbeitrag, die globalen Umweltschäden ausmacht. Also steuere dagegen.

- Notiere dir zu den einzelnen Geboten in Stichworten deine persönliche Meinung.
- Besprecht diese im Klassenverband.
- Erläutert jedes Gebot durch ein konkretes Beispiel.
- Zeigt, dass jedes Gebot für den Einzelnen wie die Gemeinschaft gilt.
- Erkläre auch die Rolle des Staates in diesem Zusammenhang.
- Recherchiert dazu auch Ergebnisse der jüngsten Klimakonferenzen.
- Fertigt ein Schaubild an zum Thema: Ein moralisch gerechtfertigter Umgang mit Natur und Umwelt.
- Beschreibe die untere Zeichnung.
- Wie würdest du diese erklären?
- Beziehe die Zeichnung auf die unten genannten Fragen:
- Welche Konsequenzen ergeben sich daraus?

Wie viel Fläche brauche ich für meinen Lebensstil?

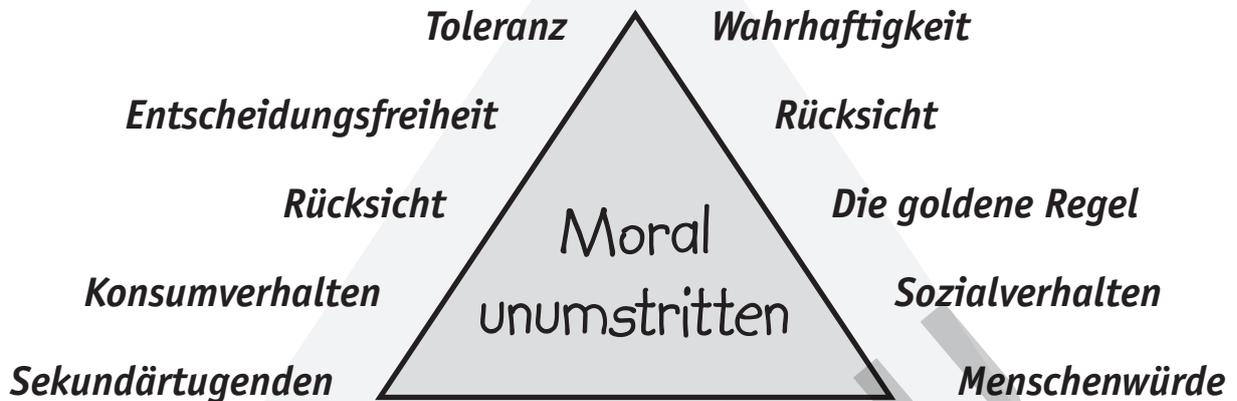
Wie ist mein individueller ökonomischer Fußabdruck?

Durchschnittliche Mitteleuropäer brauchen für ihren praktizierten Lebensstil ca. drei Erden!

Welcher moralisch gerechtfertigte Umgang mit der Umwelt ergibt sich aus dieser Einsicht?



Moralische Grundsätze sind zeitlos, müssen aber für die Zeit konkretisiert, in ihren Grundgedanken klar erläutert und für die Menschen eindeutig formuliert werden.



Moral muss dem Menschen zugutekommen und hat die Funktion, das gute Leben des Einzelnen zu fördern und nicht mehr als nötig zu stören.

Nimmt das eigene Wohl überhand und gibt es außer dem eigenen Wohl keinen Maßstab, ist dies genauso unmoralisch, wie sich selbst für den anderen aufzuopfern.

Gutmensch: Ist es richtig, dass ich jedem, der Hilfe benötigt, diese zukommen lasse und dabei meine eigenen Interessen total zurückstelle?

Diebstahl: In unserem Betrieb ist gestohlen worden. Alle tippen auf einen polnischen Zeitarbeiter. Soll ich mich outen, dass er es gar nicht gewesen sein kann, weil ich mit ihm zu der fraglichen Zeit zusammen war?

Fundsache: Kann ich ein gefundenes Diamantarmband behalten und es weiterverschenken? Wer ein solches Schmückstück besitzt, ist mit Sicherheit reich.

Betreuung: Soll ich der Bitte meiner Tochter nachkommen, mich – obwohl gesund – krankzumelden, damit diese ihr Kind betreut weiß, wenn sie arbeiten geht?

Gutachten: Kann ich in einem Gutachten für meinen Auftraggeber belastende Erkenntnisse einfach unter den Tisch fallen lassen?

Vermietung: Gebe ich die Wohnung besser an eine Familie mit mehreren Kindern als an ein unverheiratetes Paar, das wahrscheinlich sorgfältiger mit der Wohnung umgeht?

Spende: Ich möchte mit einer größeren Geldspende etwas gegen die Armut in der Welt helfen. Überweise ich diese an eine Organisation, obwohl ich Angst habe, dass das Geld in falsche Hände gerät?

Sportlerwahl: Ein Mitschüler wird immer als Letzter in eine Mannschaft gewählt. Soll ich ihn einmal als ersten in mein Team berufen?

• Rundet die Betrachtung durch eigene Fragen zur Moral im Alltag ab



Bergedorfer[®] Unterrichtshilfen

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



VORSCHAU

© 2013 Persen Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Satz & Grafik: MouseDesign Medien AG, Zeven

Bestellnr.: 21007DA5

www.persen.de